

Herrn  
Jens Köhler

JURISTISCHE DIREKTION

Kantstraße 71-73  
04275 Leipzig  
Postanschrift 04360 Leipzig  
Tel.: (0341) 3 00 0  
www.mdr.de

**Programmbeschwerde zur Berichterstattung über das  
Inkrafttreten des Atomwaffenverbotsvertrages**

- Ihr Schreiben vom 22.01.2021 -

Sehr geehrter Herr Köhler,

vielen Dank für Ihr an die Intendantin des MDR gerichtetes Schreiben vom 22.01.2021. Die Intendantin, Frau Prof. Dr. Karola Wille, hat mich gebeten, Ihre Eingabe zu prüfen und Ihnen zu antworten.

Sie beanstanden eine Berichterstattung in der Sendung „MDR Aktuell“ vom 22.01.2021, 19:30 Uhr. In dem Beitrag „Atomverbot“ sei Ihrer Ansicht nach optisch nicht erkennbar, dass Russland und die NATO-Länder USA, Großbritannien und Frankreich zusammen ungefähr die gleiche Menge Atomwaffen besitzen. Stattdessen entstehe durch die Aufbereitung und unkommentierte Auflistung der Länder und der diesen zuzuordnenden Atomwaffen der gegenteilige Eindruck, d. h. dass Russland die meisten Atomwaffen bereithalte. Sie sehen darin ein „Bedrohungsszenario“ dargestellt. Eine solche Darstellung verstoße gegen den MDR-Staatsvertrag, aus dem Sie in Ihrem Schreiben die Bestimmungen der §§ 6 und 8 zitieren.

Nach Sichtung der Sendung, Rücksprache mit der Redaktion und Prüfung Ihrer Eingabe, komme ich zum Ergebnis, dass Ihre Beschwerde unbegründet ist. Denn in der von Ihnen beanstandeten Sendung wurde weder gegen den Programmauftrag des MDR

(§ 6 MDR-Staatsvertrag) noch gegen die Programmgrundsätze, wie sie in § 8 MDR-Staatsvertrag verankert sind, verstoßen.

Grundsätzlich ist der MDR in seinen Sendungen der Wahrheit verpflichtet (§ 8 Abs. 1 MDR-Staatsvertrag). Überdies sind gemäß § 8 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag alle Informationssendungen gewissenhaft zu recherchieren und wahrheitsgetreu und sachlich

Leipzig, 24.03.2021

Seite 1/2

hp

210324-OS an Jens Köhler-AW-  
BRF (2).DOCX

Honorarprofessor

Dr. Jens-Ole Schröder

Juristischer Direktor

Tel.: +49.(0)341.300-7500

Fax: +49.(0)341.300-7530

juristischedirektion@mdr.de

Gesetzlicher Vertreter des MDR ist die Intendantin. Der MDR kann auch durch von der Intendantin Bevollmächtigte vertreten werden. Auskünfte über den Kreis der Bevollmächtigten und den Umfang der Vollmachten erteilt der Juristische Direktor des MDR.

zu halten. Auch hat der MDR in seinen Sendungen einen objektiven und umfassenden Überblick über das internationale, nationale und länderbezogene Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben (§ 6 Abs. 1 MDR-Staatsvertrag). Ein Verstoß gegen diese Gebote ist vorliegend nicht zu erkennen, und zwar aus folgenden Gründen:

Zunächst ist festzustellen, dass die Redaktion sich trotz der Fülle der Themen an diesem Tag (22.01.2021) dafür entschied, über das aktuelle Thema Atomwaffenverbotsvertrag, der am selben Tag in Kraft getreten ist, zu berichten. Dabei sollte in dem Beitrag auch enthalten sein, dass bislang noch keine der Atommächte diesem Vertrag beigetreten ist und wie viele Atomwaffen (noch immer) auf der Welt existieren. Dafür wählte die Redaktion die Darstellung als Grafik in einer Länge von 30 Sekunden. Die Aufbereitung, der Text sowie die Darstellung, auch in ihrer Text-Bild-Kombination, sind rechtlich nicht zu beanstanden.

Sie sehen in dieser Darstellung „einen Trick mit gewisser propagandistischer Wirkung“ zur Stützung der Darstellung eines „Bedrohungsszenarios“, ausgehend von Russland. Diesen Eindruck vermag weder die Redaktion noch der Unterzeichner zu teilen. Schon die Zahlen der Grafik zeigen zunächst unzweifelhaft, dass die Bedrohung des Weltfriedens längst keine Angelegenheit des russisch-amerikanischen Gegensatzes ist, sondern inzwischen an vielen Konfliktlinien der globalisierten Welt droht. Auch wenn Russland in dieser Zählung „mit mutmaßlich 6.375 nuklearen Waffen“ (Zitat aus dem Beitrag, Hervorhebung durch den Uz.) zahlenmäßig die meisten Atomwaffen besitzt, ist damit in der Berichterstattung weder implizit noch explizit eine Bewertung getroffen, welches Land die größte Bedrohung darstellt. Bei der Darstellung hat sich die Redaktion unter ordnungsgemäßer Angabe der Quelle auf Schätzungen von SIPRI (Stockholm International Peace Research Institute) gestützt, einer international auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle anerkannten und renommierten Forschungseinrichtung. Dass dabei nicht, wie von Ihnen kritisiert, eine Unterscheidung zwischen vorhandenen und operativ einsatzbereiten Atomwaffen getroffen wurde, ist im Rahmen einer nachrichtlichen Aufarbeitung schon aus Gründen der Verständlichkeit nicht möglich, im Übrigen aber auch nicht notwendig. Im Ergebnis ist die Verwendung der regelmäßig auch von Experten herangezogenen SIPRI-Zahlen als Grundlage für einen Vergleich der Anzahl der Atomwaffen zwischen Russland und den USA rechtlich wie journalistisch nicht zu beanstanden

Ihre Einschätzung zum Thema Abrüstung und zur internationalen Sicherheitslage haben wir nicht zu kommentieren.

Selbstverständlich wird die Redaktion MDR Aktuell die komplexen internationalen Entwicklungen auf den genannten Gebieten weiter sehr aufmerksam begleiten. Dabei so auch wie bei vielen anderen Themen hat die Redaktion immer wieder in der Abwägung zwischen Verständlichkeit und wissenschaftlicher Vollständigkeit einen für das Publikum angemessenen Mittelweg zu finden. Verpflichtet sind die Mitarbeiter der Redaktion dabei ausschließlich den journalistischen Grundsätzen von Unabhängigkeit und Objektivität.

Die Redaktion freut, dass Sie als Zuschauer ihre Sendungen mit einem kritischen Blick verfolgen. Das vielfältige Feedback und die ebenso vielfältige Kritik sind für uns sehr wichtig, um die Sendungen des MDR noch besser und noch präziser zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Honorarprofessor Dr. Jens-Ole Schröder